

JAHRESBERICHT 2010

DENKMALSCHUTZ

Der Landkreis hat rd. **800 Baudenkmäler** und **9 Denkmalschutz-Ensembles** (z.B. Altstadt Dingolfing, Marktplatz Pilsting, Marktplatz Reisbach, etc.), sowie **1740 Bodendenkmäler** vorzuweisen. Derzeit führt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde eine Revision und Nachqualifizierung der Denkmal-liste durch. Die flächendeckende Sichtung des gesamten Denkmalbestandes in Bayern soll bis 2012 abgeschlossen sein.

Die Untere Denkmalschutzbehörde ist bei Fragen zur Denkmalpflege zentrale Anlaufstelle für Hausbesitzer, Architekten und Handwerker. Vor allem die i.d.R. monatlich gemeinsam mit dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege abgehaltenen Denkmalschutzsprechtage bieten für Denkmaleigentümer eine bürgernahe Möglichkeit zur umfassenden Information über die Belange der Denkmalpflege sowie zur Abstimmung von Bau- bzw. Renovierungsvorhaben (14 Sprechtag mit 89 Ortsterminen).

1. Förderung der Denkmalpflege

Zuwendungsgeber	Zuwendungshöhe -€
Bayer. Landesstiftung	100.000
Entschädigungsfonds	78.500
Bayer. Landesamt für Denkmalpflege	120.000
Bezirk Niederbayern	56.000
Landkreis	16.000
Insgesamt: 30 Förderprojekte	370.500

2. Genehmigungsverfahren

Die denkmalschutzrechtliche Erlaubnis wurde in insg. **23 Fällen** erteilt:

- Instandsetzung von Baudenkmalern:	20
- Abbruch " " :	1
- Ausgrabung von Bodendenkmälern:	2

Außerdem wurden 110 Stellungnahmen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren bzw. Bauleitplanung verfasst.

3. Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals am 12.09.2010 widmete sich dem **Schwerpunktthema "Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr"**.

Der alljährliche Erfolg dieser europaweiten Veranstaltung, die heuer bereits zum 18. Mal in ganz Deutschland statt findet, wird jedes Jahr aufs Neue durch die hohen Besucherzahlen belegt.

Folgende Besichtigungsmöglichkeiten bzw. Führungen wurden angeboten:

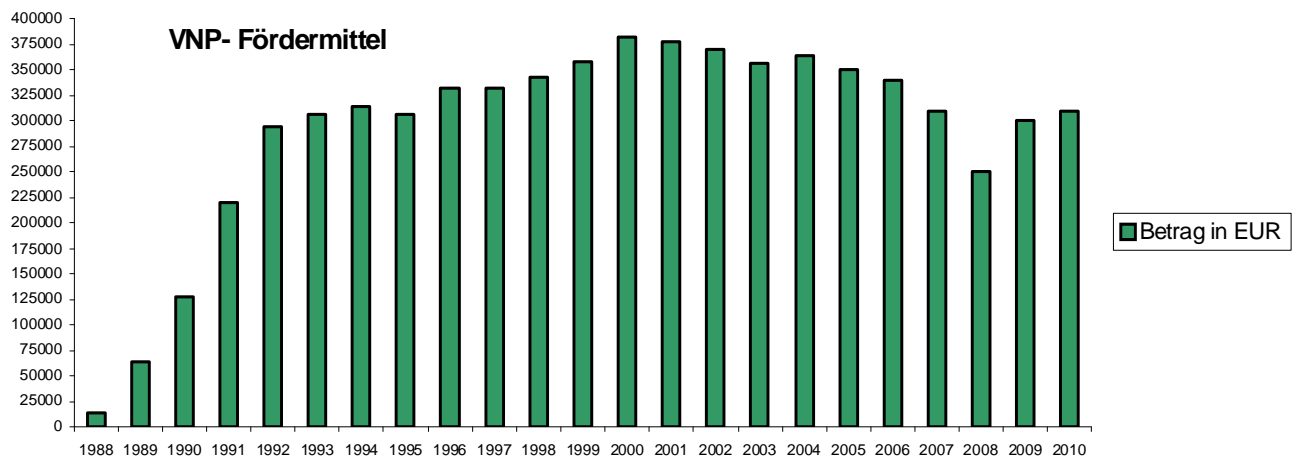
- ◆ **Dingolfing** - Museumsquartier Dingolfing, Obere Stadt 19
- ◆ **Eichendorf** - Archäologische Führung zu den Ausgrabungen in Thomasbach
- ◆ **Reisbach** - Marktplatz Reisbach mit Pfarrkirche St. Michael und Salvatorkirche
- Gasthof „Zum Späth“ in Englmannsberg, Dingolfinger Str. 94

NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE

1. Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm

Unter Vertragsnaturschutz ist der Abschluss von Bewirtschaftungsvereinbarungen auf freiwilliger Basis zu verstehen. "Kooperation statt Konfrontation" lautet hier die Devise. Der Staat setzt ausdrücklich auf die Mithilfe der Landwirte sowie der sonstigen Grundstückseigentümer und honoriert ihren Einsatz für Natur und Umwelt mit einem Bewirtschaftungsentgelt. Im Rahmen der vom Freistaat Bayern und seit 1996 anteilig auch von der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Fördermittel können nach den Richtlinien des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogrammes (VNP) ökologisch wertvolle Lebensräume für die heimischen Tier- und Pflanzenarten mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren unter Vertrag genommen werden:

- **Wiesenbrüterflächen**
- **Wiesen-, Acker- und Gewässerrandstreifen**
- **Mager- und Trockenstandorte**
- **Feuchtflächen**
- **Streuobstbestände**



Die untere Naturschutzbehörde nimmt trotz zunehmend enger finanzieller Rahmenbedingungen mit einem Vertragsbestand von rd. 390 Verträgen weiterhin eine Spitzenposition in Niederbayern mit ein. Das an die Vertragspartner ausbezahlte Bewirtschaftungsentgelt belief sich in diesem Zeitraum bei einer Vertragsfläche von rund 830 Hektar auf insgesamt rd. **310.000 €** Schwerpunkte des Vertragsnaturschutzes im Landkreis sind dabei die Wiesenbrüterlebensräume im Isar- und Vilstal, insbesondere das landesweit bedeutsame Königssauer Moos.

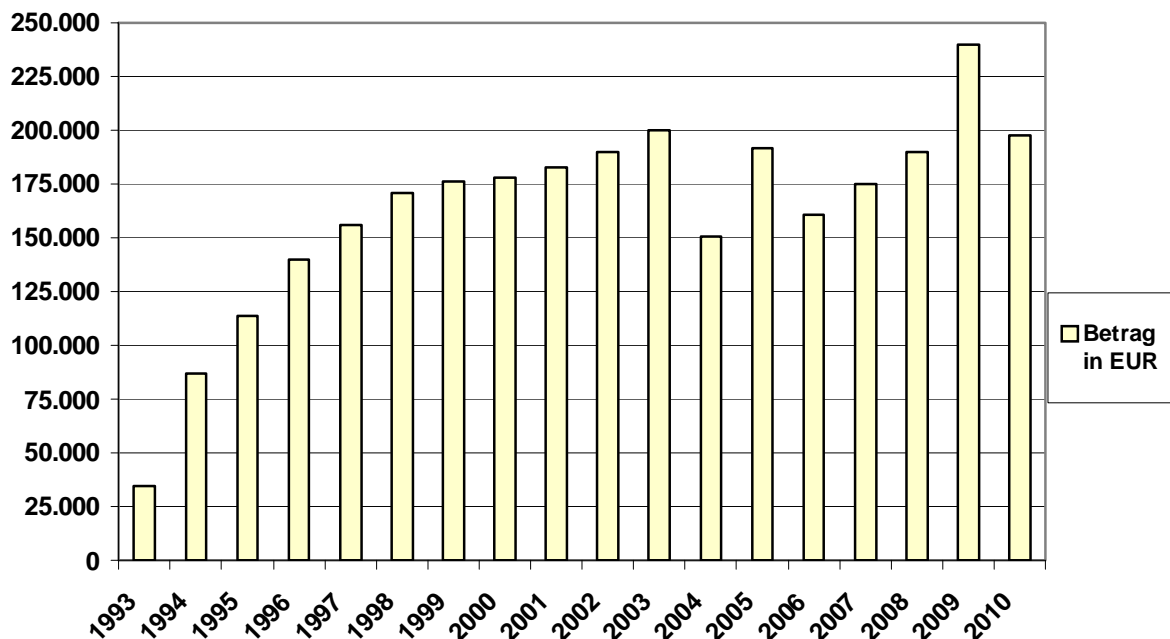
2. Landschaftspflegeprogramm

Ziel des 1993 gegründeten Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau e.V. ist es,

- ♦ ökologisch wertvolle Flächen im Landkreis Dingolfing-Landau zu erhalten, zu sichern, zu entwickeln und zu pflegen, um dadurch eine möglichst vielfältige Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und zu fördern,
- ♦ die Schaffung eines geeigneten und ausreichenden "Biotopverbundsystems" durch vernetzende Flächensicherung zu fördern,
- ♦ die Öffentlichkeit über Natur- und Artenschutz sowie Umwelt- und Landschaftspflege verstärkt zu informieren.

Der Großteil der im Jahr 2010 durchgeführten Maßnahmen (insg. 198.000 €) bestand aus der Pflegemahd ökologisch wertvoller Biotopflächen im gesamten Landkreis. Ein Schwerpunkt dabei waren auch in diesem Jahr wieder die BayernNetzNatur-Projektgebiete. Hier war die Bewahrung und ökologische Aufwertung der vom Landkreis im Rahmen seines „Königsauer Moos Projektes“ angekauften Flächen sowie der Naturschutzgebiete in der Isaraue eine wichtige Aufgabe. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitarbeit bei der Umsetzung des Biotopverbundprojektes Bockerlbahn-Radweg, dem durch den Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Naturschutzprojekt der Stadt Landau sowie der Märkte Simbach und Eichendorf. Um ökologisch wertvolle Lebensräume zu bewahren, bedürfen diese einer angepassten, naturschonenden Pflege. Die hierfür nötigen Arbeiten wie Mähen und Entbuschen führen hauptsächlich Landwirte des Maschinenringes im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes durch.

Jährliche Investitionen des Landschaftspflegeverbandes in Naturschutzprojekte



Auch im Jahr 2010 informierte der Landschaftspflegeverband die Bevölkerung über natur-
schutzfachliche Besonderheiten des Landkreises, die Notwendigkeit von Naturschutzprojekten und die Art und Weise ihrer Realisierung. Wie in den Vorjahren wurde die Öffent-

lichkeitsarbeit hauptsächlich vom Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Jochen Späth durchgeführt. Das breite Spektrum der 38 Veranstaltungen reichte von naturkundlichen Radtouren und Spaziergängen über Vorträge, Pressetermini, Schul-Unterrichtsgänge, Betreuung von Facharbeiten an Gymnasien, Erstellen von Informationstafeln und -broschüren sowie von Presseartikeln in den verschiedenen Zeitungen des Landkreises.

3. BayernNetz Natur



BayernNetz Natur-Projekte sind Naturschutzgroßprojekte in Bayern mit denen die Naturschutzkonzepte der Bayerischen Staatsregierung zur Schaffung eines landesweiten Biotopverbunds umgesetzt werden sollen. Diese Konzepte basieren auf naturschutzfachlichen Grundlagen wie dem Bayerischen Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP), dem Bayerischen Biotopverbundkonzept und der Bayerischen Biodiversitätsstrategie. In derzeit 361 BayernNetz Natur-Projekten (Stand: Februar 2010) werden in allen bayerischen Landesteilen ökologisch hochwertige Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere bewahrt und neu geschaffen sowie Maßnahmen zum Ressourcen- und Klimaschutz ergriffen. BayernNetz Natur-Projekte zeichnen sich durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (u. a. Landwirte, Behörden, Verbände, Kommunen) aus. Oberstes Prinzip bei BayernNetz Natur ist die Freiwilligkeit aller Maßnahmen sowie der kooperative Ansatz.

Im Landkreis Dingolfing-Landau gibt es folgende fünf BayernNetz Natur-Projekte:

- Lebendiges Königsauer Moos
- Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg
- Auen, Haiden und Quellen im Unteren Isartal
- Vilstal
- Wallersdorfer Moos

Exemplarisch für die Vielfalt dieser Projekte werden das Königsauer Moos und der Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg näher vorgestellt.

3.1 BayernNetz Natur-Projekt "Lebendiges Königsauer Moos"



- Was bisher geschah:

- Beschlusses des Bayerischen Landtags vom 26.04.1990, das Untere Isartal zwischen Landshut und Wallersdorf als Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu sichern, verbessern und wiederherzustellen
- Erstellung eines Sicherungskonzeptes "Königsauer Moos" im Auftrag der Regierung von Niederbayern (1990) ⇒ Erwerb von Kernbereichen in 3 Umsetzungsphasen
- Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 24.07.1995 zur Übernahme der Projektträgerschaft durch den Landkreis Dingolfing-Landau
- 1. Umsetzungsphase 1995/96:

Mit maßgeblicher Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung und das Bayerische Umweltministerium konnte vom Landkreis im Rahmen der laufenden Flurbereinigerungsverfahren ein Grundstock von ca. 80 Hektar erworben werden:

Finanzvolumen: 900.000 €
Lkr.-Eigenanteil: 150.000 €

- 2. Umsetzungsphase 2002 - 2006:

Im Rahmen des BayernNetz Natur-Projekts "Königsauer Moos" wurden weitere 60 Hektar angekauft ⇒ wegen seiner landesweiten Bedeutung mit Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds

Finanzvolumen: 1.200.000 €
Naturschutzfonds: 900.000 € (= 75 %)
Lkr.-Eigenanteil: 300.000 € (= 25 %)

- Zusammenfassung (1995 - 2006):

Bisheriger Mitteleinsatz: 2,1 Mio. Euro
Landkreis-Eigenmittel: 450.000 Euro (= 21,5 %)
Ankaufsfläche: 140 Hektar

- Aktuelle 3. Umsetzungsphase 2008 - 2012:

Nach 1-jähriger Pause schließt sich zur Abrundung des bisherigen Grunderwerbs mit dem BayernNetz Natur-Projekt "Lebendiges Königsauer Moos" die 3. Umsetzungsphase an. Der Bayerische Naturschutzfonds hat hierzu dem Landkreis mit Bescheid vom 20.12.2007 eine verbindliche Förderzusage erteilt:

Finanzvolumen: 1.000.000 €
Naturschutzfonds: 750.000 € (= 75 %)
Lkr.-Eigenanteil: 250.000 € (= 25 %)

Bisherige Mittelausgaben:

Grunderwerb (rd. 18 ha)	348.200 €
<u>Management/ Effizienzkontrolle</u>	<u>120.000 €</u>

Summe: 468.200 € (Zuschuss: 326.400 €)

- Wesentliche Ziele des Königsauer Moos - Projektes:

1. Erhalt einer einmaligen, landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft durch Abrundung des bisherigen Flächenankaufs.
2. Langfristige Sicherung der natürlichen Ressourcen "Wasser, Boden und Luft" des Niedermoorgürtels im Isartal sowie Erhalt eines überregional bedeutsamen Wasserspeichers (Verringerung der Moorzersetzung ⇒ Hohe Bedeutung des Torfkörpers für den vorbeugenden Hochwasserschutz, da Moore die Abflussspitzen um bis zu 75% kappen können).
3. Klima- und Trinkwasserschutz. Zersetzung von Niedermoorböden führt zur Emission klimawirksamer Gase (Kohlendioxid, Stickstoff) und grundwasserbelastenden Nitrats.
4. Erhalt von niedermoor typischen Lebensgemeinschaften mit ihrer bayernweit bedeutsamen Flora und Fauna (z.B. Großer Brachvogel).

5. Erhalt und Entwicklung überregional bedeutsamer Brut- und Rastplätze für Vögel. Rd. 100 durchziehende Vogelarten zeigen die Bedeutung des Gebietes auch als internationale Wanderachse für den Vogelzug.
6. Förderung einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Landbewirtschaftung, insbesondere durch die Teilnahme am Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm.
7. Oberflächengestaltung und partielle Wiedervernässung von Niedermoor sind nur auf Flächen der öffentlichen Hand ohne Beeinträchtigung Dritter möglich, nicht jedoch auf Privatflächen.

Darüber hinaus konnten im Rahmen der Flurneuordnung Hirschbrunn mit Förderung des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern bisher weitere 7,5 ha (rd. 133.000 €) als Tauschflächen erworben werden. Durch die Flurneuordnung soll die Möglichkeit zur Zusammenlegung öffentlicher Flächen geschaffen werden. Aufgrund seiner besonderen ökologischen Zielsetzung ist das Verfahren Hirschbrunn neben dem BayernNetzNatur-Projekt ein weiterer äußerst wertvoller Beitrag zum Erhalt des bayernweit bedeutsamen Vogelschutz- bzw. Niedermoorgebiets "Königsauer Moos".

Zum bislang äußerst erfolgreichen Projektverlauf haben auch die verschiedenen Gestaltungsmaßnahmen, die in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e.V. geplant und durchgeführt wurden, beigetragen:

- Neuanlage von Seigen im Wiesenbrüterkerngebiet
- Neuanlage von Tümpeln zur Förderung von Amphibien und Wasserinsekten
- Aufweitung von Gräben auf einer Länge von mehreren Hundert Metern
- Entnahme nicht standortheimischer Pappeln zur Förderung naturnaher Feuchtgehölze
- Übertragung von Feuchtwiesenmahdgut auf artenarme, intensiv genutzte Wiesen
- Umwandlung von Äckern in artenreiche Feuchtwiesen

Diese Maßnahmen wurden überwiegend zu 100 % vom Freistaat Bayern finanziert.

3.2 BayernNetz Natur-Projekt "Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg"



Ein Biotopverbund-Projekt zur Vernetzung von Trockenstandorten im Hügelland

Projektziel:

Im Hügelland besitzen Blumenwiesen, Ranken, Hecken und sonnige Waldränder für den Arten- und Biotopschutz und das Landschaftsbild eine sehr hohe Bedeutung. Die Pflege, Neuschaffung und Vernetzung von nährstoffarmen, trockenen Biotopstrukturen und extensiv genutzten Wiesen ist deshalb ein wichtiges Ziel des Biotopverbunds Bockerlbahn-Radweg. Nach den schon längere Zeit im Isar- und Vilstal des Landkreises Dingolfing-Landau laufenden BayernNetzNatur-Projekten stellt der Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg nunmehr eine Verbindungsspanne zwischen diesen beiden Flusstälern her.

Das Projektgebiet erstreckt sich bis zu 3 km beidseits des Bockerlbahn-Radweges von Landau bis Simbach. Im Projektgebiet sind mehrere Schwerpunktbereiche abgegrenzt, in denen die Sicherung und Entwicklung der projektrelevanten Lebensräume besondere Bedeutung hat. Hier sollen schwerpunktmäßig Biotopneuschaffungen und Pflegemaßnahmen

men erfolgen, um die Lebensräume typischer Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. Neuntöter und Wiesensalbei, zu erhalten sowie neu zu schaffen. Von diesen Bereichen wird langfristig eine Strukturanreicherung für das gesamte Projektgebiet ausgehen. Wichtig dabei sind Biotopvernetzungen in und zwischen den Schwerpunktgebieten in Form von Trittsteinen (z.B. Blumenwiesen) und linearen Strukturen (z.B. Hecken, Wegböschungen und Waldrandstreifen).

Träger dieses gemeindeübergreifenden Naturschutzprojektes sind die Stadt Landau a.d. Isar, sowie die Marktgemeinden Eichendorf und Simbach.

Das Projektmanagement liegt beim Planungsbüro Landimpuls. Öffentlichkeitsarbeit sowie Lebensraumpflege und -neuschaffung führt der Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau im Auftrag der drei Projektgemeinden durch.

Der Schwerpunkt der Maßnahmen im Jahr 2010 war die Biotoppflege, insbesondere am Weißberg bei Aufhausen und am Weinberg in Reichersdorf. Es wurde eine Fläche mit einer Gesamtgröße von 0,3 ha bei Möding am Radweg erworben.

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch 2010 bei Führungen, Presseartikeln und Projektarbeit an Schulen. Ziel dieser Bildungsarbeit ist die Einbindung der Schulen und der beteiligten Gemeinden in das Biotopverbundprojekt Bockerlbahnradweg. Das Projekt „Wilden Küche“ wurde weitergeführt. Bei einem Naturspaziergang sammeln die Schüler Wildkräuter, die sie danach in der Schulküche zu Brotaufstrichen, Süßspeisen und Getränken verarbeiten. In zahlreichen Presseartikeln wurde im Jahr 2010 in den verschiedenen Zeitungen des Landkreises über Aktivitäten im Biotopverbund Bockerlbahnradweg berichtet. Ein ansprechendes Faltblatt wurde erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert. Es liegt bei den Gemeinden und dem Landratsamt aus.

Ausblick 2011: Schwerpunkt wird neben dem Ankauf geeigneter Fläche die Biotopneuschaffung und die Biotoppflege auf den bisher angekauften Grundstücken sein.

4. BayernTour Natur

Vieles von dem, was die Natur nicht nur in fernen Ländern, sondern auch direkt vor unserer Haustüre zu bieten hat, beachten und erkennen viele nicht mehr. Ziel der jährlich vom Bayerischen Umweltministerium initiierten BayernTour Natur ist es daher, dass möglichst viele Menschen in der Natur, sozusagen am lebenden Objekt, deren Wert und Nutzen kennen und schätzen lernen. Dies ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Fauna und Flora in Bayern dauerhaft bewahrt werden können. Im gesamten Sommerhalbjahr 2010 wurden bayernweit fachkundig geführte Natur-Erlebnisse angeboten, um auf diese Weise den Menschen die Augen für eine neue Sichtweise, für die Vielfalt, Vielgestaltigkeit und Faszination der heimatischen Natur wieder zu öffnen.

Der Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e.V. beteiligte sich 2010 mit folgenden drei Veranstaltungen an der landesweiten Aktion BayernTour Natur:

➤ **Radeln mit dem Landrat im Königsauer Moos**

Im Rahmen der Aktion „Radeln mit dem Landrat“ führte Dr. Jochen Späth, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau durch das Königsauer Moos. Dieses größte Wiesengebiet im Unteren Isartal beherbergt viele seltene Tiere und Pflanzen, manche davon sind europaweit bedrohte Kleinode. Um diese wertvolle Kulturlandschaft mitsamt ihren Lebewesen gebührend und langfristig zu sichern, setzt sich der Landkreis Dingolfing-Landau im Rahmen des Bayern Netz Naturprojektes seit vielen Jah-

ren für das Königsauer Moos ein. Viel ist geschehen in dieser Zeit. Flächen wurden angekauft, Bestandserhebungen durchgeführt, wertvolle Lebensräume wurden pflegend betreut und neue Lebensräume geschaffen. Besonders während der letzten Jahre wurde eine Vielzahl neuer Lebensräume gestaltet, die zwischenzeitlich vielen Pflanzen und Tieren zu einer neuen Heimat geworden sind. Einige dieser vom Landschaftspflegeverband neu geschaffenen Lebensräume sowie die Ziele des Königsauer Moos Projektes, wurden den Teilnehmern während der Radtour vorgestellt.

➤ **Naturspaziergang zu den blütenreichen Brennen der Mamminger Isaraue**

Durch ihre überwältigende Vielfalt interessanter Tier- und Pflanzenarten sind die Magerwiesen der Isaraue von ganz besonderem Reiz. Besonders attraktiv sind die Brennen – kiesige blütenbunte Trockenstandorte. Ihr Artenreichtum wurde in den letzten Jahren durch Pflegemaßnahmen des Maschinenringes und Landschaftspflegeverbandes wesentlich verbessert. Die enorme Biodiversität dieser Auelebensräume wurde den Teilnehmern von Dr. Jochen Späth, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau, vorgestellt sowie die Anpassung der Tiere und Pflanzen an diesen besonderen Lebensraum.

➤ **Die Nacht der Fledermäuse am Vilstalsee**

Am letzten Augustwochenende findet in allen Ländern Europas die European Bat Night, die europäische Nacht der Fledermäuse statt. Auch der Fledermaus-Arbeitskreis des Landkreises Dingolfing-Landau beteiligte sich an dieser Aktion und lud zu einem Fledermaus-Beobachtungsabend am Vilstalsee ein. Für an der Fledermausexkursion teilnehmende Kinder stand ein Basteltisch bereit. Hier konnten Fledermausmasken hergestellt werden, mit denen die Kinder dann selber durch die Nacht geisterten.

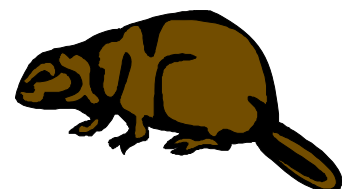
5. Biodiversitätsprojekt Amphibienschutz

Als Beitrag zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Bayerischen Staatsregierung führt der Landschaftspflegeverband gemeinsam mit dem Bund Naturschutz Dingolfing-Landau das „Biodiversitätsprojekt Amphibienschutz“ durch. Dieses Artenhilfsprojekt wurde 2009 durch die Regierung von Niederbayern genehmigt und reiht sich in verschiedene Biodiversitätsprojekte im Regierungsbezirk ein. Es soll hauptsächlich die hoch bedrohten Amphibienarten Wechsel-, Kreuz- und Knoblauchkröte sowie Gelbbauchunke, Laubfrosch und Kammmolch im Landkreis langfristig in ihrem Bestand bewahren und vergrößern. Exemplarisch am Landkreis Dingolfing-Landau sollen konkrete Artenhilfsmaßnahmen für diese seltenen Amphibienarten ermittelt und durchgeführt werden. Erste Erfolge zeigen die für Wechsel- und Kreuzkröte durchgeführten bestandserhaltenden Artenhilfsmaßnahmen. Diese stellten Dr. Jochen Späth und Bernhard Pellkofer im Sommer 2010 während eines Pressetermins mit Landrat Trapp und Bürgermeister Hopfensperger der Öffentlichkeit vor.

6. Bibermanagement

Der **Biber (Castor fiber)** war bei uns in den letzten 150 Jahren ausgerottet. Bis in das Mittelalter hinein war der Biber in Mitteleuropa an den Flüssen weit verbreitet.

Steckbrief: Körperlänge bis 1,3 m



Bäche, Entwässerungsgräben und Bachbereiche in denen größere Schäden an landwirtschaftlichen und forstlichen Kulturen entstanden sind:

1. Lengthaler Moos (Entwässerungsgraben) - 2 Biber geschossen
2. Gänsmühlbach Weindschweige / B20 - kein Abschuss
3. Längenmühlbach westlich Neumühle - kein Abschuss
4. Mamminger Bach bei Hof - kein Abschuss
5. Mühlbach, Lichtensee - 2 Biber geschossen

Maßnahmen:

Mühlbäche und Entwässerungsgräben

Unterstützung der Gemeinden und Wasser- und Bodenverbände bei der Abdichtung von aufgesattelten Mühlbächen und beim Fang in Problembereichen. Eine größere Abdichtungsmaßnahme wird Winter 2010/2011 am Längenmühlbach bei Harburg durchgeführt.

Regelungen im Bibermanagement

Seit 01.09.2006 sind die unteren Naturschutzbehörden an den Kreisverwaltungsbehörden für Ausnahmen vom Besitz- und Zugriffsverbot nach § 44 Abs. 1 und § 45 Abs. 7 Bundesnaturschutzgesetz zuständig.

Danach kann im Ausnahmefall unter bestimmten Voraussetzungen eine Fang- bzw. Tötungserlaubnis für Biber erteilt werden, wenn dies zur Abwendung erheblicher land-, forst-, wasser- oder sonstiger gemeinwirtschaftlicher Schäden erforderlich ist. Bei einem Orts-termin werden durch die untere Naturschutzbehörde bzw. die Biberbetreuer Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Genehmigung eines befristeten, freien Abschusses auf Antrag ist nur dann möglich, wenn durch Vergrämungsmaßnahmen oder Fang kein Erfolg zu verzeichnen ist. Das Schreiben des Bayerischen Umweltministeriums vom 13.10.2006 "Vollzugshinweise über Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden durch Biber: Grundsätze des Bibermanagements in Bayern" ist hierbei Grundlage.

Ein staatlicher Ausgleich für Biber Schäden ist seit dem 1. August 2008 möglich. Bis zum Jahresende 2010 wurden landwirtschaftliche bzw. fischereiliche Schäden in Höhe von **insgesamt 9.800,- €** gemeldet und an das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit zur Auszahlung weitergeleitet.

Zuständigkeitsbereiche der 13 Biberberater:

- Johann Unger - Isartal: Wallersdorfer Moos, Landau/Kleegarten und Längenmühlbach
- Fritz Schreiber - Isartal: Frammeringer / Haidlfinger Moos
- Max Reubel - Vilstal
- Ludwig Thurl - Aitrachtal
- Josef Scheuerer - Isartal: Mamminger, Pilsting und Landauer Moos
- Christoph Paintner - Isartal: Loiching
- Karl Augustin - Isartal: Dingolfing, Teisbach, Niederviehbach
- Martin Augustin - Isartal: Niederviehbach
- Josef Spinnler - Dornwanger Moos und westliches Königsauer Moos (seit 2009)
- Johann Bogner - Dornwanger Moos und westliches Königsauer Moos (seit 2009)
- Hermann Maidl - Gemeinde Eichendorf (seit 2010)
- Bernhard Santner - Gemeinde Pilsting östlich B20 (seit 2010)
- Wilfried Wenzl - Gemeinde Pilsting östlich B20 (seit 2010)

Die Biberberater informieren und beraten die Grundbesitzer oder -nutzer vor Ort, wenn sie mit der Lebensweise des Bibers in Konflikt kommen. Sie besichtigen Problembereiche und melden diese an die untere Naturschutzbehörde weiter. Kleinere Maßnahmen werden nach Rücksprache mit der unteren Naturschutzbehörde umgehend durchgeführt. Abfänge müssen bei der unteren Naturschutzbehörde schriftlich beantragt und begründet werden. Die Biberberater stellen die Fallen auf, transportieren die gefangenen Biber in Auffangstationen und beraten die Eigentümer bzw. Gemeindemitarbeiter bei der Fallenkontrolle.